Niederschrift über die Sitzung Nr. 56

des Gemeinderates am 13.02.2025 im Rathaus in Haiming.

Die 14 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen. Anwesend waren:

1. Bürgermeister Wolfgang Beier (Vorsitzender)

Gemeinderäte:

Name	Vorname	Anwesend	Entschuldigung/Bemerkungen
Eder	Florian	Ja	
Eggl	Markus	Ja	
Freiherr von Ow	Felix	Ja (ab TOP 2.1)	
Kagerer	Alfred	Ja	
Lautenschlager	Dr. Hans-Jürgen	Nein	entschuldigt
Mooslechner	Thomas	Ja	
Nagel	Uwe	Ja	
Niedermeier	Markus	Ja	
Pittner	Josef	Nein	entschuldigt
Prostmaier	Bernhard	Ja	
Sachsenhauser	Dr. Tobias	Ja	
Sewald	Georg	Ja	
Szegedi	Christian	Ja	
Zauner	Michael	Ja	

Schriftführer: Josef Straubinger

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr öffentlicher Teil.

Zu Sitzungsbeginn fehlt GR Felix Freiherr von Ow.

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Einverständnis mit der Tagesordnung,

Bürgermeister Beier eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass die Ladung an alle Gemeinderäte ordnungsgemäß zugegangen ist. Der Gemeinderat ist nicht vollzählig erschienen. Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Beschluss:

Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

Mit 12:0 Stimmen.

TOP 2: Berichte

TOP 2.1: Bericht des Bürgermeisters

- Einige statistische Zahlen: Das Bayer. Landesamt für Statistik hat am 15.01.2025 die auf der Basis des Zensus 2022 fortgeschriebenen Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2023 mitgeteilt. Danach hat Haiming Ende 2023 2.545 Einwohner, das sind 22 Einwohner mehr als 1 Jahr zuvor. Haiming gehört zu den 4 Gemeinden im Landkreis, die durch diese Fortschreibung einen Bevölkerungszuwachs haben, in anderen Gemeinden gibt es teils erhebliche Rückgänge. Die Gesamtbevölkerung im Landkreis Altötting hat um 1.441 Personen abgenommen. Diese Zahlen sind wichtig für die Berechnung der Steuerkraft und damit für staatliche Zuweisungen.

GR Felix Freiherr von Ow kommt um 19:03 Uhr zur Sitzung.

Aus einer Detailauswertung des Zensus 2022 ergibt sich auch, dass es zum Stichtag 15.05.2022 in der Gemeinde 1.090 Gebäude mit Wohnraum gibt und davon noch 593 mit Öl beheizt werden, 112 mit Gas, 183 mit Holz und 138 mit Wärmepumpe. 260 Haushalte wohnen zur Miete, wobei 50 davon mietfrei sind. Die durchschnittliche Nettokaltmiete beträgt 6,57 EUR pro m².

- Am 24.01.2025 fand die Jagdversammlung der Jagdgenossenschaft Niedergottsau statt. Dabei wurde auch die Vorstandschaft neu gewählt. Alfons Maier gab nach 10 Jahren sein Amt als Jagdvorsteher ab, zum Nachfolger wählten die Jagdgenossen Wolfgang Strasser. Zweiter Vorsitzender ist Georg Fischer und Beisitzer sind Konrad Heindlmaier, Florian Eder und Florian Kiermaier. Neu im Amt ist auch Schriftführerin Rosmarie Ballerstaller als Nachfolgerin von Regina Ballerstaller. Kassier ist weiterhin Josef Maier.
- Am 28.01.2025 hat der Bürgermeister die Antragsunterlagen für die neue wasserrechtliche Erlaubnis zum Betrieb der Kläranlage unterschrieben. In vierfacher Fertigung sind Antragsbegründung, technische Erläuterungen und eine Fülle von Plänen beim Landratsamt eingereicht worden. Die Unterlagen hat nach Vorabstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Traunstein der der Fachabteilung im Landratsamt Altötting Horst Eger erstellt. Die derzeit gültige wasserrechtliche Erlaubnis stammt vom 31.03.2011 und gilt noch bis 31.03.2031. Die frühzeitige Antragstellung soll für weitere technische Umrüstungen in der Kläranlage Planungssicherheit geben.
- Am 05.02.2025 führte der Bürgermeister sein jährliches Gespräch mit dem Haiminger Ortsvorstand des BBV. Hauptinhalte waren der aktuelle Stand beim Flächennutzungsplan, Entwicklungen mit Blick auf Agri-PV-Anlagen und die planungsrechtliche Haltung der Gemeinde zu Freiflächen-PV-Anlagen und die neue Grundsteuer. Intensiv besprochen wurden auch die neuen Regelungen zum Umgang mit PFOA-belasteten Böden und die Notwendigkeit einer PFAS-Monodeponie. Zu den Projekten Windkraftanlagen, Umspannwerk, 380 kV-Leitung und Gas-Wasserstoffkraftwerk informierte der Bürgermeister über den aktuellen Stand und machte erneut deutlich, dass wegen Größe eines Umspannwerks und der Vielzahl der Zu- und Ableitungen eine Errichtung auf freier Fläche zwischen Haiming und Viehhausen keinesfalls möglich ist. Er erwartet insoweit auch eine geschlossene ablehnende Haltung der Grundeigentümer, auch aus Verpflichtung zum Erhalt der landschaftlichen Schönheit des Niedergerns.
- Am 06.02.2025 wurden an drei geeignete Büros die Ausschreibungsunterlagen für das Sturzflutrisikomanagement versandt. Die Angebotsfrist läuft bis 27.03.2025. Die Ausschreibung ist sehr umfangreich und enthält viele Details zu Gegebenheiten in der Gemeinde, z. B. Zahl der Bachdurchlässe und Brücken, was zur Einschätzung des notwendigen Arbeitsumfanges wichtig ist. Die zeitliche Verzögerung bei der Ausschreibung ergibt sich daraus, dass Ausschreibungskriterien in der Musterausschreibung angepasst und mit dem Wasserwirtschaftsamt abgeklärt werden mussten, außerdem wurde noch ein Antrag auf Verlängerung der Bewilligungszeit bis 31.12.2027 gestellt, die sonst zum 31.12.2025 ablaufen würde.
- Am 07.02.2025 erhielten wir vom Landesamt für Statistik den Zuweisungsbescheid für die Kosten der Schülerbeförderung. Auf der Grundlage der Anzahl der Schüler, die Anspruch auf kostenfreie Schülerbeförderung haben und den Kosten im Jahr 2023 errechnet sich für das Jahr 2025 ein pauschaler Förderbetrag von 48.805 EUR. Das deckt die Buskosten, die tatsächlich anfallen, aber nur zu etwa 40% ab. Für das Jahr 2023 erhielten wir noch einen Härteausgleich von 5.855 EUR. Damit sind die Buskosten für 2023 zu rd. 55% abgedeckt.

- Zur Bundestagswahl am 23.02.2025: Von rund 2.000 Wahlberechtigten haben zum Stichtag 12.02.2025 bereits 960 Wählerinnen und Wähler Briefwahl beantragt. Dies wäre eine Wahlbeteiligung von knapp 50%. Bezogen auf die erwartete Wahlbeteiligung von 80% nutzten also rund 60% die Möglichkeit der Briefwahl.

Bericht über die finanzielle Lage: (regelmäßig)

- Die finanzielle Lage entwickelt sich plangemäß. Allerdings drücken derzeit mehrere erhebliche Forderungen nach Beschaffungen herein, die bislang nicht geplant waren (Schule, Kita, Feuerwehren, Mittagsbetreuung). Die Forderungen zur Beschaffung müssen erst aufbereitet werden.

TOP 2.2: Bericht aus dem KommU

Die PV-Anlage an der Kläranlage ist am 23.01.2025 in Betrieb gegangen. Derzeit werden die Anlagenkomponenten auf das neue Stromangebot abgestimmt und justiert. Ziel ist die weitgehendste Eigenversorgung mit Strom. Für die älteren beiden PV-Anlagen gibt es auch Einspeisemöglichkeiten, welche bei starkem Sonnenschein dann auch ins Netz einspeisen.

Ganz aktuell ergab sich noch eine sehr wirtschaftliche Ergänzung, die leider nicht im ursprünglichen Konzept enthalten war. Wenn man den Batteriespeicher um 48 kW erweitert, dann könnte man ohne Nitratsonde auskommen. Mit dem PLS kann man die Anlage so steuern, dass man sich am Sauerstoffgleitwert orientiert. Wird ein eingestellter Sauerstoff-Wert überschritten, steigt in dieser Zeit auch das Nitrat. Dazu fährt man am Abend lang im Sparmodus und hält den Sauerstoff kleiner. Mit dem zusätzlichen Batteriespeicher hätte man viel mehr eigene Energie zur Verfügung. Der zusätzliche Speicher liegt bei rund 20.000 €. Die Sonde kostet rund 14.300 € zuzüglich Einbindung in SPS und PLS. Außerdem fallen für die Sonde jährlich rund 2.400 € Wartungskosten an. Der zusätzliche Batteriespeicher würde sich also bereits nach knapp zwei Jahren amortisieren. Eine Nachfinanzierung wird eventuell nötig werden, da noch nicht alle Rechnungen vorliegen. Die Gemeinde kann aber aus kalkulatorischen Gründen die Investition gut gebrauchen. Unter dem Strich belastet sie den Haushalt nicht, da die Abwasserbeseitigung eine kostenrechnende Einrichtung ist.

TOP 2.3: Bericht aus dem AK Energie

Das Rederecht für Herrn Wolfgang Straubinger bzw. seinen Vertreter wurde in der Sitzung am 17.10.2024 für die Dauer des Bestehens des AK Energie beschlossen bzw. solange Mitgliedschaft im AK besteht.

Herr Wolfgang Straubinger berichtet aus dem AK Energie:

Am 17.01.2025 fand eine Informationsfahrt zum Windpark in Fuchstal statt. Hier wurden wir vom 1. Bürgermeister Erwin Karg empfangen und über den Windpark informiert. Der Windpark wurde in zwei Bauabschnitten im bewaldeten Gemeindegebiet errichtet. Mit der Planung des ersten Windparks wurde 2013 begonnen, es wurden 4 Enercon - Anlagen á 3 MW errichtet, die zusammen 24.000.000 kWh/a Strom erzeugen. 2018 begann die Planung des zweiten Windparks mit 3 Enercon - Anlagen á 5,5 MW mit einer Jahresproduktion von 30.000.000 kWh. In der Planungs- und Genehmigungsphase wurde auf zwei Messverfahren zurückgegriffen, um die Planwerte vom bay. Windatlas (5,5-5,6m/s) zu prüfen. Als erstes Messverfahren wurde ein Messturm mit Windmessgeräten in unterschiedlichen Höhen verwendet als zweites Messverfahren wurde das Lidar - Verfahren angewandt. Beide Messverfahren ergaben identische Werte von 5,7 m/s und bestätigten somit die Werte aus dem Windatlas.

Die Gemeinde Fuchstal plante, errichtete und betreibt beide Windparks auf eigene Rechnung und Risiko und übertreffen stetig die betriebswirtschaftliche Planung. Die nächstgelegene Bebauung ist

1,3 km entfernt. In der Genehmigungsphase wurden sämtliche Prüfungen z.B. SAP durchgeführt. Die Prüfungen und Berechnungen (z.B. Windgeschwindigkeit, Lärmberechnung, Vogelschlag, Eingriff in Wald) bestätigten sich nach Inbetriebnahme der Anlagen. Es wird kein verstärkter Vogelschlag festgestellt. Im direkten Umgriff des Fundamentes ist aufgrund der Bodenverdichtung und der Wartungsmöglichkeiten keine Wiederaufforstung möglich. Fuchstal pflanzt an diesen Stellen Energiepflanzen. Strom in Zeiten einer Abregelung der Anlagen durch den Netzbetreiber führt Fuchstal über eine Power to Heat Anlage einem Wasserspeicher für ihr Fernwärmenetz zu.

Die Gemeinde hat dort eine Gesellschaft gegründet und übertrifft bisher alljährlich die wirtschaftlichen Planungen.

In der Sitzung am 03.02.2025 war die Fa. Tennet und die Fa. Bayernwerk gemeinsam für Informationen zu aktuellem Planstand von Umspannwerk und Leitungsführung auf den verschiedenen Spannungsebenen geladen.

Der im Vorfeld übermittelte Fragenkatalog wurde beantwortet bzw. in der Sitzung dargelegt. Im Wesentlichen ergeben sich keine Alternativen zu den bereits bekannten Standorten für das Umspannwerk. Tennet und Bayernwerk priorisieren den Standort im Bannwald mit der Argumentation kurze Leitungsführung und Nähe zu den Lastschwerpunkten.

Der Gemeinderat sowie der Arbeitskreis sind aufgefordert für den Standort im Bannwald und gegen den Suchkreis nördlich von Haiming Argumente zu sammeln und Tennet für den Genehmigungsprozess zu übermitteln.

1. Bürgermeister Wolfgang Beier ergänzt: Die finanzielle Beteiligung wird konkreter. Es findet demnächst ein Abstimmungsgespräch der Standortgemeinden statt. Ansonsten erarbeitet der AK für den Gemeinderat einen Beschlussvorschlag und formuliert dazu den Standpunkt der Gemeinde zu den Standorten. Zum Gaskraftwerk gibt es bald neue Informationen. Je nachdem, was sich noch daraus ergibt, muss die Gemeinde prüfen, welche Forderungen sie einbringt. Es muss ein Gesamtkonzept entstehen. Die unterschiedlichen Akteure sitzen immer noch nicht an einem Tisch.

TOP 3: Protokollnachlese und Genehmigung der Niederschrift vom 30.01.2025

Beschluss:

Die Niederschrift wird genehmigt.

Mit 13:0 Stimmen.

TOP 4: Feldgeschworene – Antrag auf Entlassung aus dem Ehrenamt (Franz Osl) und Vereidigung des neuen Feldgeschworenen (Stephan Stelzl)

Sachverhalt:

Nach § 11 Abs. 1 Satz 1 Abmarkungsgesetz sind für jede Gemeinde vier bis sieben Feldgeschworene zu bestellen. Bei der Gemeinde Haiming sind acht Feldgeschworene bestellt (das ist zwar über der Zahl, hat aber seinen Grund in der Verfügbarkeit):

Herr	Schwaiger	Otto
Herr	Osl	Franz
Herr	Auer	Konrad
Herr	Eder	Leonhard
Herr	Fastenmeier	Ludwig
Herr	Unterhaslberger	Lorenz
Herr	Unterhaslberger	Alois
Herr	Hackl	Christian

TOP 4.1: Franz Osl - Antrag auf Entlassung aus dem Ehrenamt des Feldgeschworenen

Herr Franz Osl war seit 19.04.2007 zum Feldgeschworenen bestellt. Er hat schriftlich darum gebeten, dass er aus wichtigem Grund aus dem Ehrenamt des Feldgeschworenen entlassen wird. Er führte dazu gesundheitliche und altersbedingte Gründe an.

Rechtliche Würdigung:

Das Ehrenamt des Feldgeschworenen gilt grundsätzlich auf Lebenszeit. Bei Hinderung an der Ausübung des Ehrenamtes ist eine Entlassung auf Antrag aus wichtigem Grund möglich (§ 4 Abs. 5 FO i. V. mit § 4 Abs. 4 Stz 3 FO). Die angegebenen Hinderungsgründe sind plausibel. Dem Antrag kann stattgegeben werden.

Die Gemeinde Haiming dankt Herrn Osl sehr herzlich dafür, dass er sich für dieses Ehrenamt zur Verfügung gestellt hat.

Beschluss:

Der Gemeinderat entlässt Herrn Franz Osl auf seinen Antrag hin mit dem heutigen Tag aus dem Ehrenamt des Feldgeschworenen.

Mit 13:0 Stimmen.

TOP 4.2: Stephan Stelzl - Vereidigung eines neuen Feldgeschworenen

Sachverhalt:

In der Sitzung der Feldgeschworenen am 27.01.2025 ist Herr Franz Osl als Obmann der Feldgeschworenen zurückgetreten und wurde Herr Alois Unterhaslberger zum neuen Obmann der Feldgeschworenen gewählt, sowie Herr Christian Hackl zum Stellvertreter des Obmanns. Herr Stephan Stelzl sen. wurde zum Feldgeschworenen nachgewählt.

Rechtliche Würdigung:

Für Herrn Franz Osl haben die Feldgeschworenen Herrn Stephan Stelzl sen. nachgewählt (Art. 11 Abs. 3 Satz 2 AbmarkungsG). Herr Stephan Stelzl sen. wurde über seine Wahl informiert. Er hat innerhalb der gesetzten Frist seiner Wahl nicht widersprochen, damit gilt die Wahl als angenommen.

Das Ehrenamt (Art. 13 Abs. 1 Satz 1 AbmarkungsG) des Feldgeschworenen gilt grundsätzlich auf Lebenszeit (Art. 11 Abs. 4 Satz 1 AbmarkungsG).

1. Bgm. Wolfgang Beier nimmt dem neuen Feldgeschworenen folgenden Eid ab:

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaats Bayern, Gehorsam den Gesetzen, gewissenhafte und unparteiische Erfüllung meiner Amtspflichten, Verschwiegenheit und zeitlebens Bewahrung des Siebenergeheimnisses - so wahr mir Gott helfe.“

TOP 5: Bauangelegenheiten

TOP 5.1: TEKUR Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage - Änderung: Satteldach auf Garage, Lage Terrassenüberdachung. Schulstraße 26, BV 2025/0020

Sachverhalt:

Zur bereits als Tektur genehmigten Planung von Oktober 2021 gibt es nun weitere Änderungen am sich aktuell im Bau befindlichem Garagengebäude und am bereits fertiggestellten Wohngebäude:

1. Statt des genehmigten Pultdachs (BV 2021/1042) bei der Garage ist jetzt ein Satteldach geplant. Dabei erhöht sich die traufseitige Wandhöhe lt. Planunterlagen von 2,85 m auf 3,00 m. Die Firsthöhe liegt bei 4,37 m. Der Grundriss der Garage bleibt bestehen.
2. Statt der Terrassenüberdachung im Süden mit 14,64 m² (BV 2021/1042) ist jetzt eine kleinere Überdachung an der Ostseite geplant.

Rechtliche Würdigung:

Das Vorhaben befindet sich im Geltungsbereich der Innenbereichssatzung „Niedergottsau“ und widerspricht den Festsetzungen nicht.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt dem Bauantrag (Tektur) das Einvernehmen.

Mit 13:0 Stimmen.

TOP 6: Beschaffung von Atemschutzflaschen

Sachverhalt:

Nach den neuesten GUV-Richtlinien dürfen bei den Atemschutzgeräten keine gemischten Systeme mehr betrieben werden.

Die Feuerwehren haben derzeit gemischte Systeme in der Atemschutzausrüstung und dass muss bereinigt werden, weil innerhalb einer Feuerwehr durchgehend ein Ausstattungssystem eingesetzt werden muss. Zum Teil können Flaschen zwischen den Feuerwehren getauscht werden. Überwiegend sind die Atemschutzflaschen von 1977 und aus Stahl und damit über 11 kg schwer. Neue Composite-Flaschen sind aus Aluminium und wiegen etwas über 4 kg. Zusammen mit der restlichen Ausrüstung hat ein Atemschutzträger eine hohe Gewichtsbelastung zu bewältigen.

Eine Bereinigung der Ausrüstung ist daher zeitnah notwendig.

Einsatzbereich	Aktion
Feuerwehr Haiming	16 neue Flaschen
Feuerwehr Piesing	8 neue Flaschen (vorhandener Bestand an Niedergottsau)
Feuerwehr Niedergottsau	8 Flaschen von Piesing und 4 neue Flaschen
Gesamt	28 neue Flaschen

Der Feuerwehrverein Niedergottsau hat beschlossen, auf Vereinskosten zusätzlich 6 Flaschen zu kaufen.

Rechtliche Würdigung:

Das Feuerlöschwesen ist eine Pflichtaufgabe im eigenen Wirkungskreis der Gemeinde (Art. 57 GO). Die Pflichtaufgaben sind vor den freiwilligen Aufgaben zu erfüllen. Die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften im Bereich der Feuerwehren hat höchste Priorität. Es sind zwar für die Beschaffung nicht die nötigen Mittel in Höhe von rund 20.000 € eingeplant (HHSt. 0.1301.5200), da aber ein rechtlich sauberer Zustand umgehend anzustreben ist, werden die benötigten Mittel über den Nachtragshaushalt bereitgestellt. Gleichzeitig wird versucht, an anderer Stelle Einsparungen zu erreichen.

Diskussion:

Meinung: Die Beschaffung wird befürwortet. Der Feuerwehrbedarfsplan ist noch nicht fertig und die Beschaffung könnte diesem widersprechen. Ist die Reihenfolge richtig?

Antwort: Die Notwendigkeit von Atemschutzträgern wird im Feuerwehrbedarfsplan nicht hinterfragt und auch nicht die Ausrüstung.

Frage: Ein dritter Hersteller widerspricht doch dem Beschaffungsvorgang mit der Vereinheitlichung?

Antwort: Es geht um einen dritten Lieferanten, nicht um den Hersteller.

Frage: Wieso zahlt die Feuerwehr Niedergottsau 6 Flaschen selbst?

Antwort: Das Geld dafür ist im Feuerwehrverein vorhanden und wird für den Vereinszweck (Satzungszweck; wichtig auch aus steuerlicher Sicht) verwendet.

Beschluss:

Die Gemeinde Haiming beschafft für die Feuerwehren insgesamt 28 neue Flaschen für die Atemschutzträger. Die benötigten Mittel werden in den Nachtragshaushalt eingeplant. Der 1. Bürgermeister wird ermächtigt, den Auftrag an den wirtschaftlichsten Anbieter zu vergeben.

Mit 13:0 Stimmen.

TOP 7: Antrag des 1. Bürgermeisters Wolfgang Beier auf Entlassung aus dem Amt zum 30.04.2025

Beschluss:

1. Bürgermeister Wolfgang Beier ist Antragsteller und unmittelbar persönlich betroffen. Er ist wegen persönlicher Beteiligung von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

Mit 12:0 Stimmen (ohne 1. Bürgermeister Wolfgang Beier).

3. Bürgermeister Alfred Kagerer übernimmt den Vorsitz.

Sachverhalt:

Wolfgang Beier ist der ehrenamtliche 1. Bürgermeister der Gemeinde Haiming. Seine Wahlzeit endet grundsätzlich zum 30.04.2026.

Wolfgang Beier hat den Antrag auf Entlassung aus dem Amt des 1. Bürgermeisters zum 30.04.2025 gestellt und dazu die Gründe angegeben. Seine Ehefrau ist in den letzten Wochen schwer erkrankt. Derzeit gibt es keinen Therapieansatz, so dass nicht gesagt werden kann, wie sich die Erkrankung weiterentwickelt. Derzeit sind die Unterstützung und Hilfe des Ehemannes notwendig und zeitlich umfangreich erforderlich.

Diese Aufgaben führen dazu, dass sich die Erfüllung der Pflichten im Bürgermeisteramt damit nicht vereinbaren lassen. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier hat deswegen den Antrag auf vorzeitige Entlassung aus dem Amt gestellt.

Rechtliche Würdigung:

Die Niederlegung eines Ehrenamts stellt rechtlich einen Antrag auf Entlassung aus dem Amt dar, über den der Gemeinderat zu entscheiden hat. Dazu ist ein wichtiger Grund im Sinne des Art. 19 Abs. 1 Satz 2 GO erforderlich. Ein wichtiger Grund kann in der familiären Situation begründet sein, der es dem Amtsinhaber nicht mehr möglich macht, sein Amt ordnungsgemäß zu führen. Die angeführte familiäre Situation hat sich in diesem Fall so entwickelt, dass nicht mehr die nötige Zeit und Kraft für die Ausübung des Ehrenamts bleibt und deshalb das Amt nicht mehr ordnungsgemäß geführt werden kann.

Unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Situation des zweiten Bürgermeisters ist es auch nicht möglich, die nächste Kommunalwahl abzuwarten. Der dritte Bürgermeister führt einen Gewerbebetrieb und kann dauerhaft auch nicht die vollständige Vertretung übernehmen.

Der Gemeinderat muss das Vorliegen eines wichtigen Grundes für den Entlassungsantrag beschließen.

Die Entlassung aus dem Amt ist zu dem beantragten Zeitpunkt auszusprechen (Art. 16 Abs. 3 Satz 2 KWBG; § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 BeamtStG).

Grundsätzlich wird der erste Bürgermeister gemeinsam mit dem Gemeinderat auf sechs Jahre gewählt (Art. 41 Abs. 1 GLKrWG). Bei einem vorzeitigen Ausscheiden des ersten Bürgermeisters findet grundsätzlich eine Neuwahl für die restliche Amtszeit des Gemeinderats statt (Art. 41 Abs. 2 GLKrWG). Da die Amtszeit des neuen Bürgermeisters aber innerhalb der letzten zwei Jahre der Amtszeit des Gemeinderats liegt, endet die Amtszeit erst mit Ablauf der Amtszeit des nächsten Gemeinderats (also rund 7 Jahren; Harmonisierung der Amtszeit gemäß Art. 43 Abs. 2 GLKrWG).

Endet die Amtszeit eines ersten Bürgermeisters nicht mit der Wahlzeit des Gemeinderats setzt die Rechtsaufsichtsbehörde den Wahltermin fest (Art. 44 Abs. 1 Satz 1 GLKrWG). Die Wahl soll innerhalb von drei Monaten nach Beendigung der Amtszeit abgehalten werden (Art. 44 Abs. 1 Satz 3 GLKrWG). Der Wahltag wird von der Rechtsaufsichtsbehörde festgelegt.

Beschluss:

Der Gemeinderat stellt fest, dass Herr Wolfgang Beier einen wichtigen Grund im Sinne von Art. 19 Abs. 1 Satz 2 GO angegeben hat, weil die familiäre Situation es nicht mehr zulässt, dass er sein Amt ordnungsgemäß ausfüllen kann. Der Gemeinderat gibt dem Antrag auf Entlassung aus dem Amt zum 30.04.2025 statt. Als Wahltag schlägt der Gemeinderat Sonntag, den 04.05.2025 vor und beauftragt die Verwaltung, den Wahltag mit der Rechtsaufsichtsbehörde abzustimmen.

Mit 12:0 Stimmen.

3. Bürgermeister Alfred Kagerer gibt den Vorsitz wieder ab.

TOP 8: Berufung des Wahlleiters und seines Stellvertreters zur Bürgermeisterwahl 2025

Sachverhalt:

Der erste Bürgermeister Wolfgang Beier scheidet zum 30. April 2025 aus dem Amt aus. Daher ist für den 4. Mai 2025 eine vorgezogene Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Haiming vorgesehen. In diesem Zusammenhang ist die Bestellung eines Gemeindevahlleiters erforderlich.

Rechtliche Würdigung:

Gemäß Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GLKrWG obliegt der Berufung des Wahlleiters dem Gemeinderat. Dafür sind der erste Bürgermeister, einer seiner Stellvertreter, ein sonstiges Gemeinderatsmitglied oder eine Person aus dem Kreis der Bediensteten oder in der Gemeinde Wahlberechtigten vorgesehen.

Frau Angelika Gerauer ist bereits mit der Organisation und Durchführung der Wahl vertraut und bekleidete außerdem die Funktion der Gemeindevahlleiterin bei der Kommunalwahl 2020. Aufgrund ihrer Erfahrung wird vorgeschlagen, sie erneut zur Wahlleiterin zu berufen. Als Stellvertreterin soll Frau Hanna Merschformann eingesetzt werden.

Beschluss:

Frau Angelika Gerauer wird zur Wahlleiterin für die Bürgermeisterwahl 2025 berufen. Frau Hanna Merschformann wird als stellvertretende Wahlleiterin bestellt.

Mit 13:0 Stimmen.

TOP 9: Festsetzung des Erfrischungsgeldes für die Bürgermeisterwahl 2025

Sachverhalt:

Am 4. Mai 2025 findet voraussichtlich die vorgezogene Bürgermeisterwahl der Gemeinde Haiming statt. Die Gemeinde ist für die Durchführung der Wahl verantwortlich und setzt daher ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger in den Wahlvorständen ein. Es werden zwei Urnenwahlvorstände und ein Briefwahlvorstand gebildet, jeweils bestehend aus sechs Personen.

Rechtliche Würdigung:

Gemäß Art. 7 Abs. 3 GLKrWG kann den Mitgliedern der Wahlvorstände eine angemessene Entschädigung gewährt werden, deren Höhe sich an dem geleisteten Aufwand der Wahlhelfer orientiert.

Die Mitglieder der Wahlvorstände sind verpflichtet, ihre Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft zu erfüllen. Erfahrungen aus vergangenen Wahlen zeigen, dass insbesondere die Beteiligung an der Briefwahl stetig zunimmt. Daher sollte bei der Festsetzung der Entschädigung kein Unterschied zwischen Urnen- und Briefwahlvorständen gemacht werden.

Da die Bürgermeisterwahl lediglich einen Stimmzettel im DIN-A4-Format umfasst, ist der zu erwartende Arbeitsaufwand insgesamt überschaubar.

Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, für die vorgezogene Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Haiming ein Erfrischungsgeld in Höhe von 35,00 € festzusetzen.

Beschluss:

Für die vorgezogene Bürgermeisterwahl 2025 wird ein Erfrischungsgeld in Höhe von 35,00 € festgesetzt.

Mit 13:0 Stimmen.

TOP 10: Anfragen

Entfällt.

.....
Wolfgang Beier
1. Bürgermeister

.....
Josef Straubinger
Schriftführer

Niederschrift über die Sitzung Nr. 56

des Gemeinderates am 13.02.2025 im Rathaus in Haiming.

Die 14 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen. Anwesend waren:

1. Bürgermeister Wolfgang Beier (Vorsitzender)

Gemeinderäte:

Name	Vorname	Anwesend	Entschuldigung/Bemerkungen
Eder	Florian	Ja	
Eggl	Markus	Ja	
Freiherr von Ow	Felix	Ja	
Kagerer	Alfred	Ja	
Lautenschlager	Dr. Hans-Jürgen	Nein	entschuldigt
Mooslechner	Thomas	Ja	
Nagel	Uwe	Ja	
Niedermeier	Markus	Ja	
Pittner	Josef	Nein	entschuldigt
Prostmaier	Bernhard	Ja	
Sachsenhauser	Dr. Tobias	Ja	
Sewald	Georg	Ja	
Szegedi	Christian	Ja	
Zauner	Michael	Ja	

Schriftführer: Josef Straubinger

Die Sitzung war nicht öffentlich.

TOP 11: Bericht Bürgermeister

- 1. Bürgermeister Wolfgang Beier berichtet von der aktuellen gesundheitlichen Situation seiner Ehefrau.
- Von den Mitarbeitern des Bauhofes gehen zum 31.03.2025 Franz Osl und zum 30.04.2025 Hubert Emmersberger in Altersrente. Unter den Bewerbern, insgesamt 6, konnten wir einen geeigneten Mitarbeiter auswählen: Zum 01.05.2025 wird Max Fischer aus Spannloh eingestellt werden.

TOP 12: Genehmigung von Rechnungen

Haushaltsstelle	Datum	Betrag	Beleg	Zweck	Empfänger
1 7000 9350	06.02.2025	16.507,68 €	5	P 62 PV-Anlage Kläranlage und Verdichter	KommU Haiming
1 7000 9450	22.01.2025	13.027,94 €	5	Rückhaltebehälter Niedergottsau	Eger
1 7000 9450	22.01.2025	10.451,42 €	6	Teich 2 Folienbecken entschlammen, nachrüsten	Eger
Summe:		39.987,04 €			

Beschluss:

Die Rechnungen werden genehmigt.

Mit 13:0 Stimmen.

TOP 13: Grundstücks- und Vertragsangelegenheiten

TOP 13.1: Verkauf des Baugrundstücks „Am Zehentweg 17“

Sachverhalt:

Der Gemeinderat hat am 17.10.2024 beschlossen, das Gartenhofhausgrundstück den Bewerbern Corinna Joachimbauer und Manuel Wimmer anzubieten. Ein Vergabebeschluss wurde damals noch nicht gefasst.

Die Bewerber wurden angeschrieben und ihnen das Grundstück angeboten. Sie wohnen bereits im Baugebiet Am Zehentweg in unmittelbarer Nähe des Baugrundstücks. Mit Email vom 07.01.2025 haben sie ihr Kaufinteresse für das Grundstück „Am Zehentweg 17“ geäußert.

Rechtliche Würdigung

Der Kaufpreis wurde vom Gemeinderat am 17.10.2024 auf 175,00 €/m² zuzüglich Erschließungskosten festgelegt. Das Baugebot beträgt vier Jahre ab Beurkundung (Rohbau mit Dachstuhl).

Beschluss:

Der Gemeinderat vergibt das Baugrundstück „Am Zehentweg 17“ an Frau Corinna Joachimbauer und Manuel Wimmer, Am Zehentweg 11, 84533 Haiming. Der Kaufpreis beträgt 175,00 €/m² und damit 85.750,00 € zuzüglich der Erschließungskosten und bereits geleisteter sonstiger Aufwendungen für die Erschließung.

Mit 13:0 Stimmen.

TOP 14: Anfragen

GR Michael Zauner fragt wegen dem Schild, das Martin Gartmeier in der Bürgerversammlung angesprochen hat, nach (freilaufende Hunde). Die Weidesaison beginnt bald. Wie ist der Stand? 1. Bürgermeister Wolfgang Beier: Die Sache liegt bei Maria Blümhuber und wird zeitnah erledigt.

In einer eingehenden Diskussion beschäftigt sich der Gemeinderat noch mit den Themen 380-KV-Leitung, Umspannwerk TenneT, Bannwaldausgleich durch Qair und TenneT, Gaskraftwerk und dem Begriff „überragendes öffentliches Interesse“.

Ziel der Gemeinde muss es sein, das Umspannwerk in den Bannwald zu bekommen und nicht in den Bereich Bruckner bis Unterviehhausen. Die Gemeinde muss daher etwas anbieten können und zwar Bannwaldausgleichsflächen. Deshalb sollten diese nicht für Qair hergegeben werden, sondern für TenneT aufgehoben werden, denn Qair kann sich die Flächen auch woanders beschaffen. Über den BBV wurde die Vorgehensweise schon angeschnitten, aber man weiß nie, ob sich alle daran halten werden. Umspannwerke und Stromleitungen fallen nicht unter den Begriff „überragendes öffentliches Interesse“ wie die Windräder. Es könnte auf der politischen Ebene vorgeschlagen werden, auch die Umspannwerke und Stromleitungen in das „überragende öffentliche Interesse“ zu bringen, denn schließlich werden sie gebraucht, um den erneuerbaren Strom zu transportieren. Für den Bannwaldausgleich kommen nur unmittelbar an diesen angrenzende Flächen in Frage. Deshalb fallen viele denkbare Flächen weg. Es wäre gut, wenn hier eine großzügigere Auslegung der Vorschriften möglich wäre. Der Gegner für den Standort im Bannwald ist nicht TenneT, sondern eine Vereinigung, die sich dem Schutz der Natur verschrieben hat und sich vielleicht massiv dagegenstellen wird. Hauptargumentation ist die Funktion des Waldes. Es besteht die Gefahr, dass die Gegner für die Bannwaldfläche von auswärts kommen und richtig Druck machen, denn sie interessiert die Gemeinde nicht, sondern ausschließlich der Wald.

1. Bürgermeister Wolfgang Beier: Die Standort-Kombination mit Burghausen ist der Favorit. Dazu erfolgt bereits eine enge Abstimmung mit der Stadt Burghausen. Kraftwerk, Gasleitung und Umspannwerk könnten nördlich im Anschluss an das Güterverkehrszentrum zusammengefasst werden. Das wäre der ideale Standort mit den kürzesten Wegen für die Anschlussleitungen. Für

Mehring wäre es letztendlich auch gut, weil dort dann weniger Windräder denkbar sind. Tettet braucht einen Planungsauftrag, damit sie das Kraftwerk mitdenken dürfen. Die Politik müsste hier etwas unternehmen, macht das aber nicht. Auf Bundesebene fehlen die Entscheidungen. In München wird der Gemeinde am 25.02.2025 die Studie zum Kraftwerk vorgestellt.

Die Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung vom 30.01.2025 wurde in mehreren Exemplaren zur Sitzung ausgelegt. Wenn bis zum Schluss der Sitzung keine Einwendungen geltend gemacht werden, gilt die Niederschrift als genehmigt (Geschäftsordnung).

Der 1. Bürgermeister stellt fest, dass Einwendungen nicht geltend gemacht wurden.

Ende der Sitzung: 20:39 Uhr.

.....
Wolfgang Beier
1. Bürgermeister

.....
Josef Straubinger
Schriftführer